

# MUSTERBRIEF: BEANSTANDUNG UND RÜCKZAHLUNG ZU UNRECHT GEZAHLTER BETRÄGE VOM MOBILFUNKUNTERNEHMEN

Absender:  
Michaela Muster  
Musterweg 1  
99999 Musterstadt

An:  
Name und Anschrift des Unternehmens / Anbieters

Datum

**Einwendungen gegen die Telefonrechnung vom ... (Rechnungsdatum eintragen), Rechnungsnummer.../... Kunden-Nummer... / Mobilfunknummer ... (Rechnungs-Nummer/ Kunden-Nummer/Mobilfunknummer eintragen)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der oben genannten Rechnung werden mir Entgelte in Rechnung gestellt, die ich nicht nachvollziehen kann. Die Forderungen des Anbieters ... (Name des Drittanbieters einfügen) für ... (Bezeichnung der berechneten Leistung einfügen) in Höhe von ... Euro (Rechnungsbetrag einfügen) habe ich diesem gegenüber - mit dem in Kopie beigefügten Schreiben - beanstandet, da ich sie für unberechtigt halte. Diese Einwendungen gegenüber dem Anbieter müssen Sie gegen sich gelten lassen (LG Potsdam, Urteil v. 26.11.2015, Az. 2 O 340/14).

Mit dem beigefügten Schreiben habe ich den Anbieter auch zur Erstattung bereits gezahlter Beträge aufgefordert. Leider konnte ich bis heute keinen Zahlungseingang verzeichnen. Da Sie den Betrag für den Anbieter mit der Mobilfunkrechnung eingezogen haben, fordere ich Sie auf, mir den zu Unrecht eingezogenen Betrag bis zum ... (Datum eintragen - Frist von 2 Wochen) zu erstatten.

Vorsorglich weise ich daraufhin, dass die vorgebrachten Einwendungen begründete im Sinne des § 61 Abs. 4 TKG sind und eine Sperre daher nicht berechtigt ist. Sollten Sie dennoch eine Sperre durchführen, bleiben Schadensersatzansprüche vorbehalten.

Mit freundlichen Grüßen  
(Unterschrift)

Stand: Februar 2022

## So verwenden Sie diesen Musterbrief

1. Kopieren Sie den Text in ein Textverarbeitungsprogramm (Microsoft Word, Open Office, etc.).
2. Ergänzen Sie ihn mit Ihren Absenderangaben, der Anschrift des Unternehmens, an den der Musterbrief gehen soll, sowie mit den sonstigen erforderlichen Angaben und löschen Sie die kursiven Platzhalter.
3. Schicken Sie diesen Brief per Fax mit sogenanntem qualifizierten Sendebericht (der Statusbericht zeigt eine verkleinerte Ansicht der 1. Faxseite) oder per Post (Einwurfeinschreiben!) an das Unternehmen / den Anbieter.  
  
Bitte senden Sie den Brief nicht an die Verbraucherzentrale.